

und Anton Drexler in Wien
von Baiern hat gestern Ober
Garatsbauern einen Besuch
in bairischen Eisenbahnwerken
me zur Subscription aufgelegt
mann", daß der Bedarf für
Mionen für heuer vollständig

lette ist eine Verschlimmerung eingetreten. Eine Katastrophe steht zu
berfahren.
Arben, 8. August. Die Geburt des griechischen Kronprinzen wurde
durch große Festlichkeiten gefeiert. Mutter und Kind befinden sich wohl.
Nachrichten aus Greta vom 27. Juli zufolge soll in Timpaft
zwischen Türken und Griechen ein Gefecht stattgefunden haben, wobei
legiere siegen.

Bergiftung einer ganzen Familie.

Wien, 12. August. Es scheint, Wien soll das traurige Verbrechen für die Dauer
behalten, in Beziehung auf Selbstmorde Erscheinungen aufzuzeigen zu können, welche
man auf solche Selbstentleerungen ein Preis gesetzt wäre, diesen gewiß davontragen
würden. Der einzelne Selbstmord ist nachgerade seiner Anziehungskraft verlustig.
Gehobener und Geklebter, Mann und Frau und endlich eine ganze Familie geben freu-
willig in den Tod. Dabin bringt es die Ercelent menschlicher Verirrungen, geistlich
schonlicher und staatlicher Gebrechen. Wir haben in letzter Zeit mehrfach solche Fälle
zwischen Türlen und Griechen ein Gefecht stattgefunden haben, wobei
legiere siegen.

Die als Handgehilfenwirth angeordnete (wahrscheinlich jedoch Ombudsman-
amten-Wirth) Auguste Kaiser aus Wien, 35 Jahre alt, protestantischer Religion,
zog vor ungefähr zwei Monaten von Preßburg nach Wien und bezog in Laurabühl,
Zugangsweg eine im Hause Nr. 17 befindliche, aus Zimmer, Kabinen und Küche be-
stehende und im ersten Stock befindliche Wohnung. Derselbe wurde von einem
bekannten Hauptmann abgetreten und der Frau von zwanzig Gulden von ihrer
Schwägerin, einer in glänzenden Verhältnissen lebenden Frau, erlegt. Da die Kaiserin
sich in Einrichtung der Wohnung befaß, so wurden die nöthigen Möbel von einem
mehrs zur Einrichtung der Wohnung bestellt. Frau Kaiser welche außer ihren vier um-
im Hause befindlichen Töchtern, fünf 7 Jahre, fünf 5 Jahre und
zwei 3 Jahre — auch noch ihre Mutter, die 75jährige Wittwe Karolina
Puttmann, zu erziehen hatte, lebte in den glücklichsten Verhältnissen.

Die Frau Kaiser, welche außer ihren vier um-
im Hause befindlichen Töchtern, fünf 7 Jahre, fünf 5 Jahre und
zwei 3 Jahre — auch noch ihre Mutter, die 75jährige Wittwe Karolina
Puttmann, zu erziehen hatte, lebte in den glücklichsten Verhältnissen.

Die Frau Kaiser, welche außer ihren vier um-
im Hause befindlichen Töchtern, fünf 7 Jahre, fünf 5 Jahre und
zwei 3 Jahre — auch noch ihre Mutter, die 75jährige Wittwe Karolina
Puttmann, zu erziehen hatte, lebte in den glücklichsten Verhältnissen.

Die Frau Kaiser, welche außer ihren vier um-
im Hause befindlichen Töchtern, fünf 7 Jahre, fünf 5 Jahre und
zwei 3 Jahre — auch noch ihre Mutter, die 75jährige Wittwe Karolina
Puttmann, zu erziehen hatte, lebte in den glücklichsten Verhältnissen.

Die Frau Kaiser, welche außer ihren vier um-
im Hause befindlichen Töchtern, fünf 7 Jahre, fünf 5 Jahre und
zwei 3 Jahre — auch noch ihre Mutter, die 75jährige Wittwe Karolina
Puttmann, zu erziehen hatte, lebte in den glücklichsten Verhältnissen.

zugelen, daß dieser Mann das Mädchen heimführe. Beide Hindernisse waren jedoch
bald beseitigt. Kaiser ließ sich taufen und Aquile verheiratete sich mit Verweisung
eines Messerchens in die Brust und erzwang dadurch die Einwilligung der Verwandten.
Kaiser verweilte sich nach der Heirat in unglückliche Speculationen, er spielte auf
der Börse und verlor, dann nahm er Antheil an Eisenbahnbauten und soll in der
Nähe von Kungl gebaut haben.

Die Frau Kaiser, welche außer ihren vier um-
im Hause befindlichen Töchtern, fünf 7 Jahre, fünf 5 Jahre und
zwei 3 Jahre — auch noch ihre Mutter, die 75jährige Wittwe Karolina
Puttmann, zu erziehen hatte, lebte in den glücklichsten Verhältnissen.

Die Frau Kaiser, welche außer ihren vier um-
im Hause befindlichen Töchtern, fünf 7 Jahre, fünf 5 Jahre und
zwei 3 Jahre — auch noch ihre Mutter, die 75jährige Wittwe Karolina
Puttmann, zu erziehen hatte, lebte in den glücklichsten Verhältnissen.

Kirche und Schule.

Hermannstadt, 17. August. Die „Gazeta Transilvaniei“ vom
16. August Nr. 59 berichtet folgendes Nähere über die Wahl für den
verfallenen Stuhl der Blasiendorfer Metropolit.

Der Akt der Wahl ging in der zusammen berufenen und aus 222
Mitgliedern des Clerus aller Rangesstufen bestehenden Synode im Sinne
der Instruction nach der alten Praxis in bester Ordnung vor sich. Die
Mehrheit der Stimmen vereinigte sich auf folgende Männer:

Johann Vancea mit 59 Stimmen, Bischof von Szamos-Ujvár,
ein Mann von großer Gelehrsamkeit, und zugleich mit praktisch-administrativen
Qualitäten ausgezeichnet, da derselbe früher durch einige Zeit Sekre-
tär des Großwardener Bischofs war. Dieser Oberhirt machte seine Studien
an der Universität zu Wien, als Jüngling des griechisch-katholischen
Convictes der heiligen Barbara.

Timoteus Cipariu mit 49 Stimmen, Metropolit von Canonicus,
Direktor der national-griechisch-katholischen Schulen, ein Mann von europäi-
schem Rufe, wie die „Gazeta“ sagt.

Johann Negrutiu-Jekete mit 36 Stimmen, gewesener
Erzprieester von Klausenburg, hernach Canonicus und Sekretär des Metros-
politischen Alexander Sterfa Sultiu; bekannt als entschiedener Vertheidiger
der kirchlichen Autonomie und der Rechte des Clerus gegenüber der abso-
lutistischen Gewalt. Die übrigen Stimmen zerstreuten sich zwischen an-
deren 6 Männern in folgender Weise:

Demeter Corojan, Vikar 11; Constantiu Pappalobi 15; Jo-
hann Antonek, Vikar von Fogarash 7; Alexander Dobra, Bischof
von Lugosh 11; Dr. Gregor Schaf, Vicerektor des Convictes der heiligen
Barbara in Wien 2; Donker Westemant 1.

Vorantzen waren 215, vier Stimmen wurden jedoch aus dem Grunde
annullirt, weil die Namen nicht nach der Regel geschrieben waren.

Am 11. August 1868, dem Tage vor der Wahl, versammelte sich
die Synode zu einer vorbereitenden Sitzung, in welcher der Prototyp und
Vikar von Fogarash den Antrag stellte, daß gewisse canonische Bedingungen
vorgelassen und angenommen werden, an deren genaue Beobachtung
die Metropolit für die Zukunft gebunden sein sollten. Diese Bedingungen
werden angenommen und in das Sitzungsprotokoll als einstimmiger
Beschluss der Synode aufgenommen.

Die Bedingungen sind:

1. Die konstitutionelle und synodale Autonomie der heiligen roma-
nisch-griechisch-katholischen Kirche Siebenbürgens und der damit verbundene
Theile ist und bleibt für alle ewigen Zeiten wieder hergestellt im Sinne
der Canones der acht ökonomischen Synoden, insofern dieselben die Rechte
der Diöcesen und Episcopien sichern, so wie nach der Analogie der kirch-
lichen Praxis wie sie durch Jahrhunderte beobachtet wurde, bevor sie durch
die Umtriebe des Absolutismus eine Aenderung erfuhr.

2. Unsere Union mit der römisch-katholischen Kirche ist und bleibt
nur eine dogmatische, in den bekannnten 4 Punkten und weiter nichts.

3. Die Abhängigkeit unserer Hierarchie von dem römischen Stuhle
ist, so wie sie das Concilium von Florenz bestimmt hat. Diese durch die
Canones dieses Concils begrenzte Abhängigkeit erkennen wir an und sind
entschlossen, dieselbe aufrecht zu erhalten; wollen jedoch eine weitere Be-
einträchtigung der Freiheit und Rechte unserer Kirche unter keinem Vor-
wande dulden.

4. Wenn irgend ein Mitglied unserer griechisch-katholischen Kirche,
sei es nun ein Cleriker oder sogar ein Oberhirt, sei es ein Hieromonach
oder ein Laie des einen oder des anderen Geschlechtes es wagen würde,
einen Refusus oder eine Appellation an irgend einen römisch-katholischen
Oberhirten oder an ein beliebiges Konfitorium in einer kirchlichen Angelegen-
heit zu ergehen, so soll ein solcher als ein Verlezer der Canones, und
Verächter unserer Hierarchie und kirchlichen Gerichtsbarkeit für immer aus
der Gemeinschaft der griechisch-katholischen Kirche ausgeschlossen werden.

5. Diese Synode erneuert ihre am 29. September 1850 abgege-
bene Willenserklärung, daß die Synoden zur Wahl der Oberhirten für die
Zukunft so wohl aus geistlichen als auch weltlichen Mitgliedern und zwar
in einem Verhältnisse bestehen soll, welches in der nächsten Synode, die
aus Anlaß der Einweihung des neuen Erzbischofes und Metropolitens ge-
halten werden wird, festgesetzt werden wird.

6. Diese Synode erkennt zugleich ihren Religionsgenossen aus dem
Laienstande das Recht zu, in der Synode mit entscheidender Stimme in
allen Angelegenheiten mitzuwirken, welche auf die Verwaltung des kirch-
lichen Vermögens und der kirchlichen Fonds so wie den Unterricht der
Schuljugend Bezug haben. Damit aber dieses Recht in entsprechender Weise
ausgeübt werden könne, wird eine gemischte Konferenz ad hoc zusammen-
berufen werden, welche zur Hälfte aus Geistlichen, zur Hälfte aus Laien
bestehen wird. Mit der Ausarbeitung eines Wahl-Regulamentes wird eine
Kommission betraut, welche aus den Mitgliedern des Metropolitankonfi-
toriums, die in Blaiendorf wohnen und aus eben so viel weltlichen Mit-
gliedern bestehen wird, welche für diesmal der neue Metropolit ernannt.

7. Bei der Verhandlung rein dogmatischer und solcher Fragen, welche
durch die Canones der Hierarchie vorbehalten sind, werden die weltlichen
Mitglieder keinen Antheil nehmen können.

8. Punkt 8 schließt die Pflicht der Oberhirten ein, jährlich eine
Synode zu halten und verpflichtet insbesondere den zu wählenden Metros-
polit, eine Synode aus den Elementen und in der Anzahl der Wahl-
synode zusammenzuberufen, damit das Erforderniß zur Verwirklichung der
Bestimmung in dem vorangehenden Punkte veranlaßt werde.

9. Die Gerichtsbarkeit der erzprieisterlichen Stühle wird wieder her-
gestellt, und alle auf ihre Aufhebung Bezug habenden Verfügungen, die

ohne Wissen und Willen des Clerus auf Schleichwegen getroffen werden
sind, werden für null und nichtig erklärt.
Der letzte Artikel 10 enthält das Gelöbniß auf die genaue Beobach-
tung dieser Punkte, und die Verpflichtung jenen Oberhirten, der für die
kirchliche Autonomie, für die Verbreitung der christlichen Moralität und
wahren Kultur und der theueren Nationalsprache wirken wird, mit unver-
brüchlicher Treue zu unterstehen, und ihn gegen alle Verletzungen von
Nur zu vertheidigen, deshalb es aber auch nie zu gestatten, daß der
gr-kath. Erzbischof zum politischen Werkzeug auf dem Wege der Verord-
nungen gebraucht werde, oder daß die Verantwortlichkeit für die Haltung
der sich Verpflichtenden oder des Volkes nur auf seine Schultern aufge-
lastet werde, denn das großjährige Volk und dessen Clerus der griechisch-
katholischen Kirche orientalischen Ritus habe das volle Bewußtsein seiner
Thaten, und ist folglich auch im Stande und entschlossen die volle Ver-
antwortung hierfür sowohl solidarisch als auch jeder Theil für sich zu tragen.

Locales.

Hermannstadt, 18. August.
— Uebermorgen (Donnerstag) soll — wie wir hören — eine Com-
munitätsfeier abgehalten werden.

— Das renovirte und erweiterte Café Sattler (Klaus) wird in
den ersten Tagen des kommenden Monats September wieder eröffnet.

— (Kobbeit) „Hon“ meint, der Gistmischer Julius Braska
müsse ein sehr unpraktischer Mensch gewesen sein, wenn er glaubte, man
könne einen Mensch vergiften. Ein anderer Mensch — wüßte „Hon“ mit
bestimmtem Galgenhumor — fürcht schon vom Geruche des Spianali
plötzlich, allein der Mönchsmagen (baratymor) verdaut es sogar. —
„Hon“ will ein großes, erucht gebaltene Parteiorgan sein, das auf
Achtung Anspruch macht und schreibt in einem solchen Rindvieh-Ton!

— Ein Herr Butsa Desj besprach vor einigen Wochen im
„Kolegdati Köglov“ in etwas herber Weise die von Herrn Guido v.
Bauerer verfaßte Brochure „Der ungarisch-österreichische Dualismus.“
Der Verfasser der Brochure sendete hierauf eine Entgegnung ein. Das
brachte den Kritiker Butsa so außer Rand und Band, daß er im jün-
gsten „K. Közl.“ (v. 14. d. M., Nr. 96) nebst andern Artikelten sich zu
der Aeußerung verleitete, er halte die „politische und sozial-demokratisch-
pädagogische Studie“ des Herrn v. B. für ein aus verschiedenen Elementen
zusammengesetztes Flickwerk (kerzelmény), welches kaum verdient,
daß man darüber ein Wort verliere. — Wir halten wieder die abspre-
chende Kritik des Herrn Butsa für zu proocitend.

— (Hundsfordie.) Vorgesellen hatten die kleinen Gassenjungen
und auch die Hundeshaaren unserer Stadt einen guten Tag. Zwei arme
Schinder, ein Beckelmann und ein grauer Hundeshaarer gaben mehrere
Kunsthände einer aus fünf Stück bestehenden und auffemäßig abjustirten
Hundesfamilie in den Straßen gegen nachträglich veranlaßte, allein dem
Anscheine nach mager ausgefallene Kreuzer-Collecte zum Besten. — Nicht
nur die gaffenden Knaben verhielten sich während der Vorstellung ganz
ruhig, sondern auch die zahlreich erschienenen und der Künstlerfamilie über-
alhin auf dem Fuße nachfolgenden häßlichen Hunde vergaßen auf's Ge-
wisse, Gebell und Bellen. Sie schienen unter dem Einbrüche des weibe-
vollen Momentes darauf vergessen zu haben, wenn dem so ist, so selten
die Besucher der Reiter- und Sperrgasse die Hundeshaarerfamilie für
Nacht-Produktionen engagiren, vielleicht bewegt der Kunstgenuß die Hunde
in den zwei genannten Gassen zum Schweigen, damit die menschlichen
Parteien daselbst einmal doch ruhig schlafen können.

— (Hermannstadt in Brand.) Das von uns vor kurzem
erwähnte Spektakelstück „Dem's Helzig gegen die Kuffen“ hat — wie
„Gazant“ berichtet — nicht nur die Schwelme die Pest-Dien und das
ganze Land, sondern auch das Ausland im nachtheilichsten Sinne des
Wortes alarmirt. Aus den Städten Debredzin, Preßburg, Großwarden,
Raab, Kaschau, Debredzin, Raab, Szegedin, Temeswar u. s. w. lauten
auf telegraphischem Wege massenhafte Bestellungen auf Sige für die ange-
kündigte Vorstellung ein. Am 14. d. M. traf auf demselben Wege das
Groschen der Redaktionen der Leipziger, Pariser und Londoner
illustrierten Zeitungen an den Direktor des Diner Volkstheaters, Georg
Molnar ein, es möge ihnen gestattet werden, die interessanteren Momente
des Stückes, insbesondere die Gesichtsbilder aufzunehmen, damit die
Zeichnungen in den nächsten Nummern der genannten Blätter erscheinen
können. Wenn dieses Stück — schließt „Gazant“ — schon im Auslande
eine solche Sensation hervorruft, welche Zugkraft muß es dann auf das
ungarische Publikum üben, aus dessen Leben es eigentlich gegiffen ist.
(Wir haben unerreichtes hiezu nur eines zu bemerken: Wozu braucht
„Hermannstadt in Brand“ in den Leipziger, Pariser und Londoner illustri-
ten Blättern vervielfältigt zu werden, nachdem es doch im Laufe
eines Jahres in aaura total „abgebraunt“ ist? — Uebrigens finden
sich jüngsten Blättern „curios“, daß Herr Molnar das Spektakelstück sogar
im hochungarischen Szegedin mit deutschen Plakaten anfündigen ließ.
Wir finden das sehr natürlich; Herr Molnar ist ein praktischer Mann
und weiß, daß es mehr Menschen gibt, die deutsch lesen, als solche, die
ungarisch verstehen.)

— (Krähwinklade.) Klausenburg will Alles allein freffen.
Das Consortium, welches um die Concession zum Baue einer Eisenbahn
durch das Szamosthal eintritt, eruchte die Stadt Klausenburg, in Er-
wägung des Umstandes, daß Klausenburg der Ausgangspunkt der projekti-
rten Bahn sei, in die Reihe der gründenden Mitglieder des Consortiums
einzutreten. Dieses Gesuchen wurde von der Stadtpresidant einer Fach-
Commission zur Begutachtung hinausgegeben. Das Gutachten der Fach-
Commission lautet nach einer diebezüglichen Mittheilung des „Magyar
Belgar“: „Das Unternehmen liegt nicht im Interesse der Stadt, weil
Klausenburg dahin tradiren muß, daß von da aus in d besten vorderhand
keine Zweigbahnen gebaut werden, damit die Stadt zum Centraldepot
werde, wo die Transito-Waare und Reisenden wenigstens für kurze Zeit
bleiben zu bleiben gezwungen (kénytelen) sein sollen.“ — Wäre das
Gutachten nicht ein schreiender Beweis von cynischer, plündererlicher, dem
eigenen schmutzigen Interesse alles Uebrige unterordnen wollender Ego-
berzigkeit, so könnte man es füglich ein Abersa-Stückchen nennen.

— Die Herstellungen an der Wasserleitung auf die heilige Militär-
schwimmhülle sind bereits beendet, daher dieselbe der Benutzung wieder
zugänglich gemacht werden dürfte.

— (Verichtigung.) In der gestrigen Localnotiz: „Reunion“ wolle
anstatt „belobte“ — gezeichnete gelesen werden.

Wir machen auf die in unserem heutigen Blatte erscheinende Annonce
„Der noch übrige Baarenvorrath“ aufmerksam.

Wir machen auf die in unserem heutigen Blatte erscheinende Annonce
„Der noch übrige Baarenvorrath“ aufmerksam.

Wir machen auf die in unserem heutigen Blatte erscheinende Annonce
„Der noch übrige Baarenvorrath“ aufmerksam.

Wir machen auf die in unserem heutigen Blatte erscheinende Annonce
„Der noch übrige Baarenvorrath“ aufmerksam.

Wir machen auf die in unserem heutigen Blatte erscheinende Annonce
„Der noch übrige Baarenvorrath“ aufmerksam.

Wir machen auf die in unserem heutigen Blatte erscheinende Annonce
„Der noch übrige Baarenvorrath“ aufmerksam.

Wir machen auf die in unserem heutigen Blatte erscheinende Annonce
„Der noch übrige Baarenvorrath“ aufmerksam.

Wir machen auf die in unserem heutigen Blatte erscheinende Annonce
„Der noch übrige Baarenvorrath“ aufmerksam.

Wir machen auf die in unserem heutigen Blatte erscheinende Annonce
„Der noch übrige Baarenvorrath“ aufmerksam.

Wir machen auf die in unserem heutigen Blatte erscheinende Annonce
„Der noch übrige Baarenvorrath“ aufmerksam.

Wir machen auf die in unserem heutigen Blatte erscheinende Annonce
„Der noch übrige Baarenvorrath“ aufmerksam.

Wir machen auf die in unserem heutigen Blatte erscheinende Annonce
„Der noch übrige Baarenvorrath“ aufmerksam.

Wir machen auf die in unserem heutigen Blatte erscheinende Annonce
„Der noch übrige Baarenvorrath“ aufmerksam.

Wir machen auf die in unserem heutigen Blatte erscheinende Annonce
„Der noch übrige Baarenvorrath“ aufmerksam.

Wir machen auf die in unserem heutigen Blatte erscheinende Annonce
„Der noch übrige Baarenvorrath“ aufmerksam.

Wir machen auf die in unserem heutigen Blatte erscheinende Annonce
„Der noch übrige Baarenvorrath“ aufmerksam.

Amts- und Intelligenzblatt.

Erledigung.

Concurs.

An der Volksschule N. B. in Deutsch-Zepfing, Sächsisch-Regener Kapitels, sind folgende Lehrer-Stellen in Erledigung gekommen:

1. Die erste Lehrer-(Rector-) Stelle mit dem Jahresgehälte von 300 sieben. Viertel Brodweizen, gegen 150 Jahrbrode, freies Quartier und den wöchentlichen sogenannten Sabbathalien von dessen Schulfindern, sowie auch gegen drei Foch Grundstücke auf dem Hattert.

2. Die dritte Lehrer-Stelle, verbunden mit dem Cantor-Dienste, mit dem Jahresgehälte von 130 sieben. Viertel Brodfrucht, über 50 Jahrbrode, freies Quartier und die wöchentliche sogenannte Sabbathalie von dessen Schulfindern.

3. Die vierte Lehrer-Stelle, verbunden mit dem Glöckner-Dienste, mit dem Jahresgehälte von 70 sieben. Viertel Brodfrucht, freies Quartier, die wöchentliche sogenannte Sabbathalie von dessen Schulfindern und etwa über 20 Jahrbrode.

Die auf genannte Lehrstellen Competirenden, versehen mit den gehörigen Documenten, wollen sich bis zum 29. August l. J. bei dem unterfertigten Presbyterium melden.

Deutsch-Zepfing, am 15. August 1868.

Das evangelische Presbyterium N. B.

Fremden-Liste.

Ankommen am 18. August.

Ungarische Krone.

Alwin, f. l. Major, von St.-György. Theodor Dragomir, Kaufmann; Nicolai Gishanski, Privatier, von Bukarest. Josef Martin, Privatier, von Pest. Amalia Huber, Kaufmanns-gattin; Carl Zell, Studirender; Eduard Reich, Jakob Meißner, Privatiers; Rudolf Schwarz, Schneidermeister, von Kronstadt. Anton Popp, f. l. Oberlieutenant, von Wien. v. Tschak, Gutsbesitzerin, von Broos.

Mediascher Hof.

Haras Ciel, Wirtschaftsbearbeiter, von Miskocz. Friedr. Scheller, Kaufmann, von Broos.

Hotel Bukarest.

Juan George Cernatescu, Proprietär, von Krajova. Popp Lukats, Kaufmann, von Kronstadt.

Reumüller.

Fengel Gabor, Stubbrichter, von Brestala. F. Thal-mann, ev. Barrer, von Rätzsch. Elias Ciel, Lehrer, von Csik-Somto. Georg Wille, Lehrer, von Marpod.

Wien's grösste Ausstellung

im Industrie-Bazar von

S. Granichstädten,

Graben No. 29,

im Innern des Trattnerhofes, bietet das Schönste und Neueste von Holz-, Leder-, Bronze-, Galanterie- und Schmuckgegenständen zu den billigsten Fabriks-Preisen.

Das ostindische Kaffee- u. Theemagazin

bält großes Lager Kaffees à 60 kr., 65 kr., bis fl. 1.10 per W. Pfd., echt chinesisches Thee à 2 fl. bis 8 fl. per W. Pfd., auch 1/2 und 1/4 Pfd., echten alten Jamaika-Rum à fl. 1 bis fl. 1.50 per große Bouteille. Niederlage: Wien, Graben Nr. 29, im Innern des Trattnerhofes. In die Provinz gegen Nachnahme. Preiscontant franco und gratis.

Dieselbst die Niederlage der anerkannt besten und billigsten

feuerfesten Cassen

von D. E. Wiese. 1-8

Die große Ziehung

der österreich. 1864er Loose, höchster Treffer fl. 200,000, geringster fl. 155, findet am 1. September d. J. statt.

Hierzu versendet Loose à fl. 2.50 fr. fünf " " " 12. — " und Ziehungslisten gratis, das vom Glück begünstigte Bankhaus

Carl Heinr. Thiel, in Frankfurt a. M.

NB. Obige Loose für alle Ziehungen coursmäßig, in Raten zum Nominalwert. Aufträge werden möglichst frühzeitig erbeten. 4-8

Die modernsten und billigsten Kleider, die je gemacht ein Schneider, für Männer und Knaben Die sind jetzt nur zu haben

Kleider-Magazin

Keller & Alt,

am Graben No. 3,

Ecke der Kärntnerstrasse, früher Stock-im-Eisen,

ausgezeichnet mit der höchsten Preismedaille 1867.

Ein moderner Ueberzieher

8 fl.

Herbst-Anzüge

12 fl.

Commerzanzüge	von fl. 12	bis fl. 36
Leinenanzüge	" 10	" 26
Frühjahrsanzüge	" 5	" 24
Ueberzieher	" 8	" 28
Winterröcke	" 6	" 50
Jacken und Schützenröcke	" 6	" 22
Fracks und Gehröcke	" 14	" 28
Reisröcke	" 16	" 30
Schlaf Röcke	" 8	" 26
Kanzleiröcke	" 4	" 12
Beinkleider	" 2	" 8
Stiefel	" 2	" 8
Turner-Anzüge	" 3	" 8

Außerdem alle erdenklichen Herren-Kleider-Artikel.

Bestellungen, persönlich oder brieflich, mit gefälliger Maßangabe von Brustweite (über Brust und Rücken), der Bauchweite (rings um die Taille) und der Schrittlänge, werden gegen Geldeinsendung oder Postnachnahme bestens ausgeführt und Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco zugelandet.

Um das Vertrauen des geehrten Publicums uns in jeder Richtung hin dauernd zu erhalten, und in Berücksichtigung, daß bei dem häufigen Antrage im Geschäfte wir unmöglich durch Stoffmuster die täglich neuen Waaren zur Ansicht bringen können, übernehmen wir, bei Angabe der Farbe und des Preises, die Wahl der Kleidungsstücke nach unserem gewissenhaften Ermessen selbst, gegen jedem Pakete einen Garantieschein bei, daß die von uns bezogenen Kleidungsstücke, wenn dieselben aus welchem immer für einem Grunde nicht entsprechen, ohne Anstand zurückgenommen werden.

Fachachtungsvoll

Keller & Alt,

107-200 Wien, Graben Nr. 3 in Wien.

Das seit kurzer Zeit seines Bestehens wegen außerordentlicher Billigkeit, solider und reeller Bedienung von einem geehrten P. T. Publicum best anerkannte große

KLEIDER-MAGAZIN

Ersten Pest-Ofner Herrenkleider-Halle,

6 Pest. Dorotheagasse 6 Wurmhof I. Stock 6

empfeht in reichhaltigster Auswahl von In- und Ausländer-Stoffen, nach neuester Façon, aufs eleganteste und solid gearbeitete

zu staunend billigen Preisen

Priester-Röcke von fl. 18-40.

Herbst-Ueberzieher	von fl. 10-35	Winterröcke	von fl. 18-60
Herbst-Anzüge	" 10-25	Winterröcke	" 6-12
Herbst-Anzüge	" 15-35	Winterröcke	" 3-8
Sammt-Jaquets	" 12-35	Salon-Anzüge	" 24-46
Jacken	" 8-20	Haus- und Kanzleiröcke	" 4-12
Reisemäntel	" 13-40	Schlaf Röcke	" 10-30

Empfeht ferner deren Reisezelt- und Kleider-Leih-Anstalt zu den annehmbarsten Bedingungen; auch werden alte Kleider gegen neue umgetauscht.

Bestellungen, mit gefälliger Maßangabe der Brustweite (über Brust und Rücken), der Bauchweite (rings um die Taille) und der Schrittlänge, werden gegen Geldeinsendung oder Postnachnahme bestens ausgeführt. Um das Vertrauen des geehrten Publicums in jeder Richtung hin dauernd zu erhalten, sind wir bereit, Stoffmuster, die täglich neue Waare zur Ansicht bringen, zu überlassen, und übernehmen bei Angabe der Farbe und des Preises die Wahl der Kleidungsstücke nach unserem gewissenhaften Ermessen selbst, nehmen aber selbe ohne Anstand gleich wieder zurück, falls diese aus welchem immer für einem Grunde nicht entsprechen sollten.

Der noch übrige Waarenvorrath

einer der bedeutendsten Wäschefabriken, bestehend aus allen Gattungen

Herren- und Damen-Wäsche,

Alles neu und ungewaschen, muß wegen ZahlungsEinstellung

um jeden Preis.

auch tief unter dem Schätzungswerte ausverkauft werden.

Da die ungewöhnliche Schönheit und Billigkeit, alles bisher Ausgebotene weit übertreffend, gerechtes Aufsehen erregen, so dürfte der noch übrige Rest in kurzer Zeit vergriffen sein.

- 800 Hamburger Leinen-Herrenhemden, neuester Façon, in allen Größen, der Stück zu fl. 1.75, 2.25, 2.75, 3.50 und 4.50 die feinsten.
- 300 Leinen-Unterhosen in jeder beliebigen Größe und Façon zu fl. 1.25, 1.50, 1.75 die besten.
- 500 weiße englische Schirtinghemden, schwerer Qualität, zu fl. 1.75, 2 bis fl. 2.50 die feinsten.
- 600 feinstärkige französische Sommerhemden in modernem Muster zu fl. 1.75, 2 und fl. 2.50 die elegantesten.
- 700 echte Leinen-Damenhemden, die neuesten französischen Façon, zu fl. 1.70, 2.25 und fl. 2.75, mit feinsten Handstickerei fl. 3, 4 bis fl. 5 die feinsten.
- 300 Damenhosen und Nachtwäsche in eleganter Ausführung zu fl. 1.75, 2.25, 2.75 bis fl. 3.50 die feinsten.
- 200 Damen-Unterwäsche das feinste und geschmackvollste, einfach und geübt, zu fl. 3, 4, 5 und fl. 6 die feinsten.
- 500 Duwend feine Hamburger Leinen-Sacktücher weiß, 1/2 Duwend zu fl. 1.75, 2 bis fl. 3 die feinsten.
- 500 Duwend feine Batist-Leinen-Sacktücher, auch mit farbigem Rand, 1/2 Duwend, fl. 3, 4 und fl. 5 die feinsten.
- 200 Duwend Leinen-Damasch-Bandtücher und Servietten, 1/2 Duwend zu fl. 2.75, 3 bis fl. 3.50.
- 150 Duwend Damast-Tisch- und Kaffeetücher, weiß und farbig, zu fl. 2, 3 und fl. 4 das Stück.
- 400 Damast-Tischgarnituren, rein Leinen, für 6 und 12 Personen, zu fl. 6, 9, 12 und fl. 15.
- 200 Stück 1/4 und 1/2 breite, soellige Handgespinnst-Leinwand (garantirt) zu fl. 9, 12 und fl. 15.
- 150 Stück hochfeine Handgespinnst-Waben, 50 Ellen, 1/2 breit, zu fl. 24, 28, 30 bis fl. 40 die allerfeinsten.
- 150 Stück 84 und 104 breite Leinen-Tücher reinwand ohne Nacht, 6 Leintücher zu fl. 15, 16 und fl. 18.
- 1200 Ellen weißen englischen Schirting, Percallin und Marapolan zu 25, 30 und 35 fr. die Elle.
- 500 Ellen edelstärkige französische Kleider- und Hemdenstoffe, die elegantesten Muster, zu 38, 40 und 45 fr. die Elle.

Abnehmer im Betrage von 40 fl. erhalten 6 Stück feinste Leinen-Batisttücher gratis. Ausführliche Preislisten, wie auch Musterkarten werden franco zugelandet.

Probinanträge werden gegen Nachnahme oder Geldeinsendung unter Garantie bestens ausgeführt. Verpackung wird nicht berechnet. — Bei Bestellungen von Herrenhemden wird um Einleitung der Halsweite ersucht.

Adresse: An die erste k. k. landesbef. Leinen- u. Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage von Weldler & Budie in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 13, im graflich Erdödy'schen Palais.



Die k. k. privileg.

Brücken-Waagen-Fabrik

II. Bezirk, Laborstraße No. 39,

erzeugt und hält vorräthig zu billigsten Preisen in vorzüglichster Qualität:

Decimal-Brückenwaagen, drei- und viereckiger Form, Viehwaagen

jeder Größe und Tragfähigkeit; sowie

Centimal-Brückenwaagen,

mit neuem privilegirtem mechanischem Aufwinde-Apparate.

3-10

Paul Hoffmann, Wien.

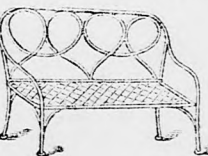
Eiserne Betten

für Hôtels, Institute und Spitäler etc.

sind nebst allen Gattungen Salons, Garten- und zerlegbaren Reise-möbeln bei der gefertigten Firma zu den billigsten Preisen zu haben.

R. Rigl & Comp.

Niederlage: Wien, Stadt, Wollzeile im Eckhause No. 24; Fabrik-Lager: Leopoldstadt, Franzensbrückenstraße No. 11, nächst der Prater-Einfahrt. 11-12



Albertinum zu Burgstädt bei Chemnitz in Sachsen.

Höhere Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben.

In den Realklassen und speciellen Abtheilungen für Handel und Landwirtschaft wird direct vorbereitet für die verschiedenen Berufstellungen, sowie für höhere Classen von Gymnasien, Fachauskulten etc. Eintritt jederzeit. Prospekte gratis durch

Dr. Hahn, Director.

1-4

!!! Ich WILHELMINE RIX !!!

erkläre hiemit öffentlich, daß ich als Witwe des weil. Dr. A. Rix seit acht Jahren die alleinige und einzige Erbin der echten und unverfälschten Original-Pasta-Bombadour bin, da nur ich allein das Geheimniß der Zubereitung kenne. Indem ich nun hiemit anzeige, daß besagte Pasta-Bombadour nun an nur in meiner Wohnung, Wien, Leopoldstadt, große Wehringergasse 14, l. Stiege, Thür 62, echt zu haben ist, warne ich vor dem Ankauf derselben bei jedem Andern, da ich gegenwärtig weder ein Depot, noch eine Filiale und alle früheren



Depots, wegen vorgekommener Fälschung aufgelöst habe. Meine echte Pasta-Bombadour, auch Wunder-Pasta genannt, wird ihre Wirkung niemals verfehlen, der Erfolg dieser unübertrefflichen Gesundheits-Pasta ist über aller Erwartung das einzige garantierte Mittel zur schnellen und unfehlbaren Vertreibung aller Geschwulstgeschläne, Miteiser, Sommersprossen, Leberflecke und Wimpern. Die Garantie ist bereit sicher, daß bei Nichtwirkung das Geld retour gegeben wird. Ein Ziegel dieser vorzüglichen Pasta sammt Anweisung l. fl. 50 fr.

Wilhelmine Rix, Doctorewitwe, Wien, Leopoldstadt, große Wehringergasse No. 14.

Wenn auch manche Kaufleute in ihren Annoncen sagen, daß sie echte Pasta-Bombadour haben, so ist es doch nicht wahr. 5-12

Handwritten signature: Th. Steinhausen

Erst erscheinen mit Ausnahme...

Postversendung Im Inland: halbjährig 8 fl., w...

Filial-Abonneme Kaufmann; in W...

Nr. 197

Hermannstäd West, 18. für Ungarn wird aus sechs Depart...

Der f. ungar f. ungarischen Zina

Der f. ungar heute der Napoleon...

Wir kennen die Vor Lage förderte. Der...

Der Napoleon nicht...

desen können wir...

gramm und bereit...

gen vor. Es nahm...

und die Nationalge...

pen waren auf der...

Triumphbogen hin...

rechte Seite ein...

Die Kavallerie...

wards versammelt,

verschiedenen Richt...

dustriepalaße statt...

Generalstab aufgef...

Ordnung stattfind...

die kaiserliche Gar...

d'Angely und die...

Der Kaiser...

Bringen die Inten...

den von der ungel...

bat sich zehn Min...

nach dem Palais...

Die Blätter...

ausflügen der Dip...

von Johannisberg...

nen großen Uelau...

in der Nähe der...

Holland geht dabi...

sammelten politisc...

einer oft genannt...

Notabilitäten, die...

rüschen Ministerpr...

ligen oder abschli...

tsche Bedeutung...

Zum Kerke

Und ich ste...

sonniger und heite...

wieder raffelte die...

dem rechten Flügel...

in einen großen...

erhielt sein Licht...

Es war das Gef...

Februar-Republic...

der Vorstädte in...

3 führte. Sie b...

die Liebriggeliche...

nach nicht gestorbe...

nur während der...

oberen Stockes...

auf der oberen...

eben wie andere...

als die Kafemarte...

selbst viele Monar...

etwas menschliche...

Könige von Goite...

Nun stieg in...

oberen Gallerie fü...

Orleans, der sich...